



80 Thesen zum Reformationstag 2018

und zum Wiederaufbau der Garnisonkirche

- 01 Denn durch ein Werk der Liebe wächst die Liebe und wird der Mensch besser, aber durch den Turmbau wird er nicht besser, sondern nur eitler. *(nach Lutherthese 44)*
- 02 Wer glaubt, durch einen Ziegelstein mit Namen seines Heils gewiss sein zu können, wird auf ewig mit seinen Lehrmeistern verdammt werden. *(nach Lutherthese 32)*
- 03 Auf Grund einer Spende das Heil zu erwarten ist eitel, auch wenn der Ablasskommissar, ja der (Alt-)Bischof selbst, ihre Seelen dafür verpfändet. *(nach Lutherthese 52)*
- 04 Darum weg mit allen jenen Propheten, die den Christen predigen: "Friede, Friede", und ist doch kein Friede. *(Lutherthese 92, original)*
- 05 Frieden und Versöhnung kann nur von den Opfern, nicht von den Tätern angeboten werden.
- 06 Wohl möge es gehen all den Propheten, die den Christen predigen: "Kreuz, Kreuz", und ist doch kein Kreuz. *(Lutherthese 93, original)*
- 07 Weder eine goldene Turmhaube, noch ein Kirchturm sind Kreuz, schon gar nicht Nagelkreuz.
- 08 Mensch soll die Christen lehren: keine Soldaten auf Krieg einzuschwören, ...
- 09 ... und Soldaten „als Pioniere des gekreuzigten Heilands“ ans Schwert zu schicken *(wie am 15.07.1900, Pfarrer Johannes Kessler in der Garnisonkirche).*
- 10 Mensch soll die Christen lehren: keine „Waffen zur völligen Überwindung des Feindes zu segnen“ *(GK-Pfarrer Bernhard Rogge am 18.01.1871 zu Ehren der Hohenzollern).*
- 11 Mensch soll die Christen lehren: keine Fahnen zu weihen und Standarten zu horten *(wie am 29.08.1933, am 24.01.1935 ... Fahnenweihen der NSDAP in der Garnisonkirche).*
- 12 Mensch soll die Christen lehren: keine Kundgebungen mit faschistischen Parteien abzuhalten *(wie am 24.11.1919, DNVP-Veranstaltungen für Monarchie und Krieg in der Garnisonkirche),*
- 13 ... und ihnen lehren, nicht gegen die Republik und die Demokratie zu hetzen *(wie am 18.01.1921 mit Hofprediger Johannes Vogel in der Garn.-Kirche),*
- 14 ... und ihnen lehren, nicht ihrer geglaubten Kulturüberlegenheit zu huldigen *(wie am 13.06.1926 bei der Kundgebung des Deutschen Ostbundes in der Garnisonkirche),*
- 15 ... und den Deutschen lehren, dass sie weder Herrengeist verkörpern noch Herrenrasse sind *(wie am 10.11.1913 GK-Prediger Walter Richter im Langen Stall).*
- 16 Weder in Kirchen, Garnisonen oder anderswo sollte die Eroberung neuer Lebensräume gefordert werden *(wie am 07.05.1927 durch den Bund der Frontsoldaten in der Garnisonkirche).*
- 17 Weder in Kirchen, Garnisonen oder anderswo sollte die Rückeroberung deutscher Kolonien gefordert werden *(wie am 06.08.1928 durch den Bund der Marine-Vereine in der Garnisonkirche).*
- 18 Weder in Kirchen, Garnisonen oder anderswo sollte ein Großdeutsches Reich, samt Österreich und Sudetengebieten beschworen werden *(wie am 22.06.1930 durch die Bismarckjugend der DNVP in der Garnisonkirche).*
- 19 Weder in Kirchen, Garnisonen oder anderswo sollte die Errichtung eines Führerstaates gefordert werden *(wie am 07.05.1927 durch den Bund der Frontsoldaten in der Garnisonkirche).*
- 20 Wir brauchen keine Kirchen, Garnisonen und andere Orte an denen Faschismus, Militarismus und Krieg verherrlicht werden.
- 21 Wir brauchen keine bauliche Wende, um monarchistische und antidemokratische Strukturen erlebbar zu machen *(wie es derzeit in der Stadt Potsdam stattfindet).*
- 22 Wir brauchen keine erinnerungspolitische Wende um 180 Grad *(wie Björn Höcke am 17.01.2017 diese auch in Bezug auf die Garnisonkirche forderte).*
- 23 Wir brauchen keine Kopie eines Hauses, das die „Geburtsstätte des Dritten Reiches“ symbolisiert. *(Die Stadt Potsdam warb lange Zeit mit diesem Titel)*
- 24 Wir brauchen keine Kirche, die als Symbol des preußischen Militarismus und für die Verquickung von Thron und Altar gilt.
- 25 Wir brauchen keine Kirche, die als Antithese zum Geist von Weimar und der Demokratie gilt.
- 26 Wir brauchen keinen 88 Meter hohen Turm im Stadtbild. *(88 ist der Code der Rechten für „Heil Hitler“)*
- 27 Wir brauchen der Stadt Potsdam kein „Wahrzeichen“ wieder zu geben.
- 28 Wir brauchen in Potsdam nicht die Wiedererrichtung einer „gotteslästernden Bude“.
- 29 Wir wünschen „... auf dass ER erscheine denen, die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes“ der Militärkirchen. *(nach Lukas-Evangelium Lk 1,79)*
- 30 Wir wünschen, dass sie selbstständig ihre „Füße auf den Weg des Friedens richten“ und nicht auf den der weiteren Konfrontation. *(nach Lk 1,79)*
- 31 Christen sollen „dem Geist der Gewalt widerstehen und für den Frieden einstehen.“ *(Rat der Evangelischen Kirche Deutschland anlässlich des 100. Jahrestages des Beginns des 1. Weltkrieges)*
- 32 Deutsche Protestanten sollten nicht vergessen, dass die große Mehrheit ihrer in zwei Weltkriegen versagt hat, ...
- 33 ... und diese Schuld sollte sie mit tiefer Scham bis heute erfüllen. *(Rat der Evangelischen Kirche Deutschland anlässlich des 100. Jahrestages des Beginns des 1. Weltkrieges)*
- 34 Der „Ruf aus Potsdam“ von 2004 ist ein Ruf aus falscher Opferrolle und Geschichtsvergessenheit.
- 35 Die „Nacht von Potsdam“ (14.04.1945) ist die Folge des „Tags von Potsdam“ (21.03.1933).
- 36 Wir brauchen kein „nationales“ Vorhaben, welches nach Kirchenrecht und ohne gesellschaftliche Mitsprache umgesetzt wird.

80 Thesen zum Reformationstag 2018

und zum Wiederaufbau der Garnisonkirche



- 37 Wir brauchen keinen Ort an dem Gedenkpolitik privatisiert wird.
- 38 Wir brauchen keinen Kitsch, der weder dem Ort noch seiner Geschichte gerecht wird.
- 39 Mit dem Bau einer Turmkopie wird der Ort der Gesellschaft – speziell dem nichtchristlichen Teil dieser – als Gedenkort entzogen.
- 40 Versöhnung entsteht nicht im Konflikt mit der Stadtgesellschaft.
- 41 Wer den Aufbau der Kirchenkopie als Rache auf den Abriss betreibt, ist voller Gift, statt Segen.
- 42 Wer die Sprengung von 1968 heilen will, sollte die Heilig-Kreuz-Kirche aufbauen und nicht die belastete Kirche, von der sich selbst die evangelische Kirche durch Umbenennung distanzierte.
- 43 Wer den Abriss des Turms als Verbrechen bezeichnet, sollte keinen Abriss des Kunst- und Kreativhauses Rechenzentrum fordern.
- 44 Der falsche Turmbau schafft nicht nur eine Kopie zur Verherrlichung der Vergangenheit, sondern Kitsch für die Gegenwart und eine mögliche rechte Kultstätte für die Zukunft.
- 45 Wer Geschichte erinnern, Verantwortung lernen, Versöhnung leben will, muss dies auch selbst tun.
- 46 Wer Geschichte erinnern will, darf keine Geschichtsepochen aussparen.
- 47 Wer Verantwortung lernen will, muss sich seiner Verantwortung stellen.
- 48 Wer Versöhnung leben will, muss sich diese verdienen.
- 49 Wer eine Kultur des Friedens bauen will, muss Grenzen – auch Glaubensgrenzen - überwinden und nicht Mauern errichten.
- 50 Wer eine Kultur des Dialogs will, muss dazu einladen, zuhören können und lernen wollen.
- 51 „Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.“ (*Grundgesetz Art.4 Abs.1*)
- 52 Religionsfreiheit verbietet dem Staat, den Bürger zu einer religiösen oder weltanschaulichen Handlung zu verpflichten.
- 53 Die Trennung von Kirche und Staat sollte deshalb allumfassend sein.
- 54 Die Errichtung von Kirchenkopien stellt keine Handlung von nationaler Bedeutung dar.
- 55 Christliche Kirchen sollten ausschließlich durch Christen und Spenden finanziert werden.
- 56 Eine neue christliche Kirche sollte nicht mehrheitlich durch öffentliche Gelder erbaut werden.
- 57 Eine neue Kirche sollte nicht mit Mitteln der Denkmalpflege gebaut werden.
- 58 Eine moralische Kirche sollte nicht mit Geldern aus Glücksspiel (Lottomitteln) gebaut werden.
- 59 Eine Kirche des Friedens sollte nicht durch finanzielle Mittel der Militärseelsorge gesponsert werden.
- 60 Eine Kirche des Friedens sollte nicht durch Kirchenkredite errichtet werden, wenn die Kirchen der Stadt zeitgleich durch Spenden von Rechtskonservativen unterstützt werden (*Klaars Stiftung Preußisches Kulturerbe mit 8,6 Mio. € von 2015-2018*) und so der Kirchenetat entlastet wird.
- 61 Wer es nicht schafft, in über 10 Jahren, 10 Millionen Euro für ein derartiges Vorhaben zu sammeln, sollte sich fragen, für wen und was er sammelt.
- 62 Durch den Bau von Kirchen sollten weder Kunst vernichtet, noch Denkmäler zerstört werden (*z.B. das Fritz-Eisel-Mosaik*).
- 63 Jede barocke Kopie vernichtet den Wert der echten Denkmäler und mindert die Notwendigkeit deren Erhaltung.
- 64 Die Initiative zum Wiederaufbau kam aus rechtskonservativen, militaristischen Kreisen und wurde durch das falsche Agieren der Kirche legitimiert.
- 65 Wir brauchen keinen Ort, an dem Treue, Redlichkeit und Kadavergehorsam per Glockenschlag eingefordert werden.
- 66 Wir brauchen keinen Ort, an dem der Mär vom „ewigen Juden“ und dem Antisemitismus viertelstündlich per Glockenklang gehuldigt werden.
- 67 Wir brauchen keinen Aussichtsturm an diesem Ort, sondern einen echten Ort des Gedenkens und der Erinnerung.
- 68 Wir brauchen einen gedanklichen und baulichen Bruch mit der Geschichte.
- 69 Geschichte erinnern bedeutet nicht, diese zu kopieren.
- 70 Geschichte kann nicht bereinigt werden; auch nicht durch die Instrumentalisierung des 20.Juli 1944.
- 71 Versöhnung kann nicht verordnet werden.
- 72 Wir denken, dass alle Kirchen der Stadt auf ihre eigene Art Versöhnungsarbeit leisten, ...
- 73 ... und fragen uns: wird durch den Bau eines „Versöhnungstempels“ diese Arbeit nicht diffamiert und entwertet?
- 74 Für eine ernsthafte Versöhnungsarbeit sind eine wissenschaftliche Konzeption, Geld und Personal notwendig, aber nicht vorhanden.
- 75 Die bisherigen Versöhnungsansätze dienen der Versöhnung mit der eigenen Geschichte, aber nicht deren Aufarbeitung.
- 76 Wenn die Versöhnungsarbeit im Vordergrund stehen würde, müsste die Form des Baus dem Inhalt folgen und nicht wie geplant, in den Turm gezwängt werden.
- 77 „Man soll die Christen ermutigen, dass sie ihrem Haupt Christus durch Strafen, Tod und Hölle nachzufolgen trachten ...
- 78 ... und dass sie lieber darauf trauen, durch viele Trübsale ins Himmelreich einzugehen, als sich in falscher geistlicher Sicherheit zu beruhigen.“ (*Lutherthesen 94 und 95, original*)
- 79 Wer für Gott Türme in den Himmel baut, hat christlichen Glauben missverstanden.
- 80 Lasst uns ein Haus der Geschichte, Mahnung und Erinnerung bauen – ohne Turm!

Matthias Lutter

Potsdam 31.10.2018